



Die Energie Ingenieure

Gemeinwohl-Bericht

Pro-Plan GmbH

Kompaktbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.1

Berichtszeitraum: 01.03.2020 bis 28.02.2021

Erstellungsdatum: 22.11.2022

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....	5
Kurzpräsentation des Unternehmens	6
Produkte / Dienstleistungen.....	6
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	6
Testat.....	7
A Lieferant*innen.....	9
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	9
A1.1 Menschenwürde in der Zulieferkette.....	9
A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette	10
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	11
A2.1 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	11
A2.2 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen	12
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette.....	12
A3.1 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	12
A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette.....	13
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette.....	13
A4.1 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	13
B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen.....	14
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	14
B1.1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	14
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	15
B2.1 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	15
B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln	17
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	17
B3.1 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	17
B3.2 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.....	18
B4 Eigentum und Mitentscheidung	18
B4.1 Eigentum und Mitentscheidung.....	18
B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme.....	19
C Mitarbeitende.....	20

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	20
C1.1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	20
C1.2 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen	22
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	23
C2.1 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	23
C2.2 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	24
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	25
C3.1 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	25
C3.2 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens	26
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	27
C4.1 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	27
C4.2 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates	28
D Kund*innen und Mitunternehmen.....	28
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	28
D1.1 Ethische Kund*innenbeziehung.....	28
D1.2 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen	30
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen.....	30
D2.1 Kooperation und Solidarität mit mitunternehmen	30
D2.2 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen	33
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen.....	33
D3.1 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	33
D3.2 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen	34
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	34
D4.1 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz	34
D4.2 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen.....	35
E Gesellschaftliches Umfeld	36
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.....	36
E1.1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	36
E1.2 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	38
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	38

E2.1 Beitrag zum Gemeinwesen.....	38
E2.2 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung	40
E2.3 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention	40
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen.....	40
E3.1 Reduktion ökologischer Auswirkungen	40
E3.2 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen	42
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	42
E4.1 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung.....	42
E4.2 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation... 43	
Ausblick.....	43
Kurzfristige Ziele	43
Langfristige Ziele	43
EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)	44
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	44
Anhang.....	44
1. Anmerkungen zu Allgemeinen Informationen zum Unternehmen Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2. Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner.... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3. Liste der Anlagen und Referenzen..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Pro-Plan GmbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Website:	www.pro-plan.at
Branche:	Information und Consulting / Ingenieurbüros
Firmensitz:	6370 Kitzbühel, Österreich
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	6
Vollzeitäquivalente:	6
Saison- und Zeitarbeitende:	0
Umsatz:	€ 590.351.-
Jahresüberschuss:	€ 101.634 .-

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine

Berichtszeitraum: 01.03.2020 bis 28.02.2021

Kurzpräsentation des Unternehmens

Das Ingenieurbüro Pro-Plan GmbH – Fachrichtung *Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung* – beschäftigt sich mit der Planung und Fachbauaufsicht von Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen fürs Einfamilienhaus bis hin zur Industrie. Auf Basis der Grundsätze der Ingenieurbüros erfolgt die Beratung produktunabhängig. Für die Kunden und -innen wird das beste Ergebnis aus kaufmännischer und qualitativer Sicht ermittelt und empfohlen.

Gegründet wurde das Unternehmen am 01. April 1993 von Alois Foidl und Michael Angermann. Damals noch ohne Angestellte gestartet sind heute mehrere Mitarbeitende beschäftigt.

Am 01. März 2016 wurde das Unternehmen vom heutigen Geschäftsführer, Ing. Hubert Schipflinger, übernommen. Dies führte auch zu einer Aufwertung vom Technischen Büro zum Ingenieurbüro. Und genau das ist der Grundsatz: Ingenieurleistung auf höchster Stufe. Der Fokus der Planung und Umsetzung liegt in ressourcenschonender Energiebereitstellung, um einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten und einen Gegenpol zur Klimakrise zu bilden. CO₂-Reduktion und Energieeffizienzsteigerung stehen im Vordergrund des Wirkens. Wenn man auch die Welt nicht verändern kann, so zumindest die Region.

Produkte / Dienstleistungen

Produkt / Dienstleistung	Anteil am Umsatz (in %)
Ingenieurbüro für Planung und Fachbauaufsicht; Beratung	100,00

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Die Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie deckt alle Bereiche vom Unternehmen bis hin zu Lieferanten und -innen sowie Kunden und -innen ab. Der Fokus der Pro-Plan GmbH liegt darin, allen auf Augenhöhe gegenüberzustehen. Gewinnwirtschaftendes Handeln steht nicht im alleinigen Vordergrund, sondern die Leistung von sozialen Beiträgen, die

Rücksichtnahme auf Mitarbeitende und deren Diversität, der Schutz der Umwelt und unseres Planeten sind der Ansporn für das Wirken. Es soll ein positiver und nachhaltiger Beitrag für die Welt geleistet werden.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Nachhaltigkeit im Sinne von Energiesparen und Ressourcenschonung ist ein Teil unseres Unternehmens. Dadurch liegt es nahe am GWÖ-Engagement. Im Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz wurden Informationen über die Matrix und den Ablauf der Bilanzierung eingeholt.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Hubert Schipflinger, +43 5356 7373-0, intern@pro-plan.at



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **PRO-PLAN GmbH**
M5.0 Kompaktbilanz **2020** **PG Tirol Unterland 2022**
 zert. Begleiter*in **Armin Schmelzle** **Beteiligte Peerguppen Firmen**
Andrea Aldosser

Funpark Westendorf
 Bio Metzgerei Juffinger GmbH
 Dödinger Touristik GmbH

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 0 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 0 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 10 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen bezeugen: 20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 60 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 80 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 10 %
			Zertifikat gültig bis 30.11.2024	BILANZSUMME: 370

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **wop0g**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 26.11.2022

Armin Schmelzle *Andrea Aldosser*

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common
Good e.V, VR 24207



A Lieferant*innen

Die Zulieferkette beschränkt sich größtenteils auf Dienstleistungen in Bezug auf EDV und Software sowie Steuerberatungskosten inkl. Lohnverrechnung. Nur ein kleiner Bruchteil sind Anschaffungen von Produkten, die ausschließlich der Infrastruktur und den Arbeitsplätze dienen.

Durchschnittliche Zulieferkette:

Alerto GmbH, EDV-Berater, Anteil 45 %

Erharter Wirtschaftstreuhand SteuerberatungsgmbH, Anteil 35%

Zech Bürozentrum GmbH, Anteil 15 %

diverse Kleinbeschaffungen, Anteil 5 %

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

A1.1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche Produkte/ Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Berichtsantwort

Die Zulieferkette beschränkt sich größtenteils auf Dienstleistungen in Bezug auf EDV und Software sowie Steuerberatungsleistungen inkl. Lohnverrechnung. Nur ein kleiner Bruchteil sind Anschaffung von Produkten, die ausschließlich der Infrastruktur und der Arbeitsplätze dienen.

Alle Unternehmen sind persönlich bekannt, samt deren Geschäftsführungen. Die Arbeitsbedingungen der Zuliefernden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Im Bereich der sozialen Verantwortung wird darüber hinaus ein Fokus auf Menschenwürde gesetzt.

Die Erharter Wirtschaftstreuhand SteuerberatungsgmbH und Alerto GmbH setzen sich in Sozialbereichen ein, durch Unterstützung von Vereinen, freiwilligen Leistungen zum Gemeinwohl und finanzielle Spenden. Die Auswahl dieser Unternehmen erfolgte aufgrund der ähnlichen Struktur wie der Pro-Plan GmbH und auch der vergleichbaren Denkweise zum Gemeinwohl.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen

03/20 - 02/21:

Branche	Ausgaben
übrige Lieferanten	1.824
N - Administrative und unterstützende Dienstleistungen	11.172
M - Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	15.874
C - Verarbeitendes Gewerbe (nicht weiter spezifiziert)	3.267

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

03/20 - 02/21: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Software und Hardware mit Prüfung der Herkunft aus der Vorlieferkette.

A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird?

Berichtsantwort

Ja.

Wir bestätigen, dass die Zulieferkette bei unseren wesentlichen Lieferanten nach unserem Wissen nicht verletzt wird.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Berichtsantwort

Aufgrund der Tatsache, dass zum größten Teil Dienstleistungen angekauft werden, ist das Labeln von Produkten nicht möglich. Seitens der direkten Lieferanten kann aber davon ausgegangen werden, dass keine Korruption, Unterdrückung oder Missbrauch vorherrschen. Im Bereich der Vorlieferanten bzgl. EDV-Produkte kann dies nicht mit hundertprozentiger Sicherheit bestätigt werden.

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt auf Basis von persönlichem Austausch im Vorfeld. Der Einkaufspreis stellt nicht die Hauptrolle dar.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, das Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

03/20 - 02/21: 0 %

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

03/20 - 02/21: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A2.2 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt wird?

Berichtsantwort

Ja.

Es werden keine Knebelverträge oder Preisdumpings mit den Lieferanten geführt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?
- Welche Unterschiede gibt es zum Mitbewerb hinsichtlich ökologischen Einkaufs?

Berichtsantwort

Die Dienstleistungen beziehen sich auf persönliches Know-How mit wenig notwendigen Rohstoffen. Die Zulieferer sind so gewählt, dass der CO₂-Fußabdruck aufgrund geringen Papierverbrauchs oder Erzeugung von klimaschädlichen Emissionen stark reduziert ist. Eine Auswahl auf Basis von detaillierten Kriterien erfolgt aktuell noch nicht.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind

03/20 - 02/21: 0 %

nicht bekannt, unter welchen Kriterien dies in Bezug auf Wettbewerb eruiert ist

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen?

Berichtsantwort

Ja.

Es werden keine Dienstleistungen in Anspruch genommen, die unverhältnismäßige Umweltauswirkungen erzeugen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?
- Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Berichtsantwort

Aktuell werden die gesetzlichen Vorschriften eingehalten. Bewusste Produktwahl aufgrund von Labels erfolgt noch nicht.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

03/20 - 02/21: 0 %

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

03/20 - 02/21: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Der Austausch mit den Lieferanten über die Matrix-Punkte der GWÖ sowie die Prüfung, in welchem Rahmen der Einkauf mit gelabelten Produkten möglich ist

B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

Alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer ist Ing. Hubert Schipflinger.

2020 wurde ein langjähriger Mitarbeitender als Prokurist ernannt. Entscheidungsrechte und Verantwortungsbereiche im Unternehmen wurden so erweitert.

Zur Finanzierung bzw. Bereitstellung von Fremdkapital stehen zwei Banken zur Verfügung. Zum einen die Hypo Tirol Bank AG und zum anderen die Sparkasse der Stadt Kitzbühel.

Versicherungen sind auf verschiedenste österreichische Versicherungsdienstleister nach Fachbereichen und Schwerpunkten aufgeteilt. Abgesicherte Versicherungssummen sind hier priorisiert im Vergleich zur der Prämie.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Berichtsfragen

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?
- Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?
- Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?
- Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Berichtsantwort

Das Eigenkapital ist bereitgestellt durch die Stammeinlage durch den Geschäftsführer. Ergänzend gibt es Rückstellungen im Sinne von Lebensversicherungen zu Gunsten des

Unternehmens. Die Finanzierung von Kapital erfolgt durch zwei Banken. Beide stellen keine Ethikbank dar, wobei die Sparkasse der Stadt Kitzbühel aufgrund ihrer Statuten keine Eigentümerbank ist. Die Sparkasse der Stadt Kitzbühel hat einen Nachhaltigkeitsbericht und kommt daher dem Thema Ethikbank näher. Der hohe Finanzierungsbedarf ist auf die Übernahmekosten aus dem Geschäftsführerwechsel 2016 zurückzuführen.

Verifizierungsindikatoren

Eigenkapitalanteil

03/20 - 02/21: 5,9 %

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

03/20 - 02/21: 36 %

Basisdaten WKO, Sparte Information und Consulting, 2019/2020

Fremdkapitalanteil

03/20 – 02/21: 24 %

Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart

03/20 – 02/21:

Finanzierungsart	Betrag
Bankkredite	308.219

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Finanzierung durch Ethikbank ist zu prüfen

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Berichtsantwort

Die zur Verfügung stehenden Geldmittel werden vorrangig in Zukunftsinvestitionen wie Infrastruktur – Computer, Server, Arbeitsplätze, Software – ausgegeben.

Personalausbildung und Fortbildung finden laufend statt. Aufgrund der hohen Nachfrage in der Industrie sind die Schulungsinvestitionen größtenteils nur mehr als Zeitinvestitionen anzusehen. Diese Zeiten werden über die Stundenabrechnung jedes einzelnen Mitarbeitenden abgegolten.

Alle Mitarbeitenden haben eine betriebliche Rechtsschutzversicherung.

Zukunftsthema: Gewinnbeteiligung Mitarbeitende

Kapitalausschüttungen an die Gesellschafter werden nicht vorgenommen.

Verifizierungsindikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit

03/20 – 02/21: € 96.060

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben

03/20 - 02/21: 12.500

Getätigte/r strategischer Aufwand / strategische Ausgaben

03/20 – 02/21: € 0.-

Anlagenzugänge

03/20 - 02/21: € 15.436

Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)

03/20 - 02/21: € 4.980

Auszuschüttende Kapitalerträge

03/20 - 02/21: € 0.-

Auszuschüttende Kapitalerträge in % vom Stamm- oder Grundkapital

03/20 - 02/21: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Zukunftsthema: Gewinnbeteiligung Mitarbeitende

B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt?

Berichtsantwort

Ja.

Es erfolgt keine zweistellige Ausschüttung an die Gesellschafter. Von Arbeitsplatzabbau zur Gewinnsteigerung wird ganz abgesehen. Die Pro-Plan GmbH folgt dem Leitspruch "Unsere Mitarbeitenden sind unser höchstes Gut".

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Berichtsfragen

- Welche Sanierungsziele am / im eigenen Betrieb haben ein soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?
- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?
- Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?
- In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Berichtsantwort

Aus jetziger Sicht werden nur Investitionen in Mitarbeitende, Infrastruktur und Arbeitsplätze getätigt. Das Ziel ist, die ökologischen Umstände zu verbessern, hinsichtlich Fuhrpark und Energiebedarf. Heizbedarf und Wasserverbrauch wurden reduziert.

Der Fuhrpark wird mit Leasingverträgen bereitgestellt, die Fahrzeugflotte soll in Zukunft zu 100 % elektrisch betrieben werden. Um hier eine wesentliche Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks zu erlangen, ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage geplant, um den Stromverbrauch selbst zu erzeugen.

Sozialprojekte wie "Homebase" u. a. werden finanziell unterstützt.

Verifizierungsindikatoren

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfs

03/20 - 02/21:

Geplante Investition	Betrag
Photovoltaikanlage	20.000
Ladestationen Elektrofahrzeug	5.000

Realisierung der ökologischen Investitionen

Finanzierte Projekte

Fonds-Veranlagungen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B3.2 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird?

Berichtsantwort

Ja.

Ein Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und Treibstoffen ist geplant. Atomstrom, Pestizide oder dergleichen werden nicht verwendet.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Eigentum und Mitentscheidung

Berichtsfragen

- Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?
- Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?
- Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?

- Wie hat sich die Eigentümer*innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt, und wie wird die Veränderung abgesichert?

Berichtsantwort

Die Firma ist zu 100% im Eigentum von Geschäftsführer und Gesellschafter Ing. Hubert Schipflinger. Keine Änderungen vorgesehen.

Verifizierungsindikatoren

Verteilung des Eigenkapitals in folgenden Kategorien (Eigenkapitalstruktur in %)

03/20 - 02/21:

Eigentümer	Anteil (in %)
Unternehmer*innen	100
Führungskräfte	
Mitarbeitende	
Kund*innen	
Lieferant*innen	
weiteres Umfeld	
nicht mittätige Kapitalinvestor*innen	
Summe	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind?

Berichtsantwort

Ja.

Es ist kein Wachstum des Unternehmens aufgrund von feindlichen Übernahmen oder Abwerbung von Mitbewerber-Angestellten oder dergleichen erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

C Mitarbeitende

Bei der Pro-Plan GmbH gibt es keine Saisonarbeiten. Eventuell – je nach Möglichkeit – Feriapraktikanten in den Sommermonaten zur Praxissammlung des/der Praktikanten/in für die schulische Laufbahn.

Alle Mitarbeitenden sind in einem Anstellungsverhältnis ohne zeitliche Begrenzung. Der durchschnittliche Zeitraum der Betriebsangehörigkeit liegt bei 10,5 Jahre.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?
- Welche Maßnahmen zu betrieblicher Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz wurden umgesetzt, und wie werden sie evaluiert?
- Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von und beim Umgang mit Mitarbeitenden, und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Berichtsantwort

Die Unternehmenskultur wird als familiär angesehen. Gemeinschaftliche Unternehmungen außerhalb des Betriebs gehören dazu wie auch Hilfestellungen bei privaten Notleistungen oder dergleichen. Familie wird großgeschrieben und so können Mitarbeiterzeiten bei Notwendigkeit zu frei, auch kurzfristig und ohne Formalitäten, verändert werden. Arbeitszeiterfassung wird auf Vertrauensbasis geführt.

Trotz der Covid19-Pandemie wurden 2020 Gesundheitsmaßnahmen für die Mitarbeitenden gesetzt. Ergonomische, höhenverstellbare Tische wurden angeschafft und ergänzen die bereits vorhandenen hochwertigen Bürodrehstühle. Auf eine gleichwertige Ausstattung jedes Arbeitsplatzes wird Acht gegeben. Die PC-Bildschirme sind ebenso mit hoher Auflösung und Qualität um die Augen zu schonen.

Gesundheitsvorsorge daher im Bereich bestmöglich ausgestatteter Arbeitsplätze.

Weiters wird den Bauleitern kostenlose Schutzausrüstung wie Warnweste, Arbeitsschuhe, Bauhelm zur Verfügung gestellt.

Gleichberechtigung ohne Unterschiede in der Mitarbeiterauswahl und Mitarbeiteranstellung liegen im Fokus. Diversität in jeder Hinsicht ist möglich.

Jährliche Mitarbeitergespräche werden geführt. Open Door Mentalität hinsichtlich Geschäftsführung hat offenes Ohr für alle privaten und beruflichen Themen.

Verifizierungsindikatoren

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

03/20 - 02/21: 10,5 Jahre

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitende Person bzw. nach Führungsebene

03/20 - 02/21:

Entwicklungsangebot	Mitarbeitende bzw. Führungsebene	Stunden pro Mitarbeitender
Fortbildungen Technik	Mitarbeitende	10
Fortbildung Führungskräfte	Geschäftsführer	50

Fortbildungen Technik erfolgen größtenteils gemeinschaftlich, in Workshops bzw. Fachvorträgen.

Gesundheits-/ Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung)

03/20 - 02/21:

Altersgruppe	Gesundheits-/ Krankenquote (in %)
über alle Altersgruppen	1,13

17 Krankheitstage insgesamt, über alle Mitarbeitende

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

03/20 - 02/21: 2 Tage

geschätzte Anzahl pro Mitarbeitendem. Erkältungen ohne Fieber bzw. große Ansteckungsgefahr

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

03/20 - 02/21:

Unfallart / Ausmaß	Anzahl
Unfälle	0

Keine Betriebsunfälle im Unternehmen und auch nicht auf den Baustellen (im Rahmen der Fachbauaufsicht). Sicherheitsmaßnahmen bei der Fachbauaufsicht durch Bereitstellung durch das Unternehmen leisten hier einen guten Beitrag zur Beibehaltung der Quote.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/ psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)

03/20 - 02/21:

nicht relevant > keine Angaben

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/ Diversität: Inhalte und Anzahl der Stunden pro mitarbeitende Person

Durchschnittliche Karenzdauer von Müttern

03/20 - 02/21: 12 Monate

Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern

03/20 - 02/21: 0 Monate

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weiterentwicklung der Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie. Möglichkeiten durch Schaffung von betrieblichen Bewegungsprogrammen zur Stärkung des Rumpfes (sitzende Tätigkeiten), Bereitstellung von Obst und gesunden Snacks

C1.2 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen?

Berichtsantwort

Ja.

Es kann bestätigt werden, dass keine negativen Aspekte oder Strukturen im Unternehmen vorherrschen. Dafür spricht auch die langjährige Betriebsangehörigkeit der Mitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfragen

- Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?
- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt?
- Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?
- Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?
- Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?
- Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Berichtsantwort

Die Pro-Plan GmbH und die Geschäftsführung haben sich bereits vor Langem entschieden, abweichend von den kollektivvertraglichen 40 Arbeitsstunden pro Woche auf 38,5 Stunden zu reduzieren, auf Basis derselben Bruttogehälter.

Bereits seit einigen Jahren gibt es ein Arbeitszeitmodell im Unternehmen (für alle Mitarbeit in Vollzeit gleich). Es handelt sich hier um eine Kernarbeitszeitvariante. 32 Wochenstunden sind zeitlich fixiert, die restlichen 6,5 Wochenstunden können frei und individuell eingeteilt werden.

Aufgrund der Tatsache, dass der Großteil der vollzeitäquivalenten Mitarbeitenden privat sportlichen Ausgleich sucht, gibt es einige Mitarbeitende, die nach der Arbeit noch eine Radtour vornehmen. Aufgrund des Arbeitszeitmodells ist dies in einem flexiblen Ausmaß möglich.

Ziel des Unternehmens und auch der Arbeitsverteilung ist es, möglichst wenig Überstunden zu benötigen. Hierzu wird mittels Simulationsprogramm die Auslastungsquote des Einzelnen ermittelt sowie eine Feinabstimmung in gemeinsamen Gesprächen in der Arbeitseinteilung ausgeführt.

Die Bruttogehälter werden als lebenswürdiger Verdienst eingeschätzt. Die Gehälter sind höher als im Kollektivvertrag eingestuft.

Flexible Arbeitszeitmodelle gibt es auch im Bereich der Teilzeitbeschäftigten. Da dies zum aktuellen Stand weibliche Mitarbeiterinnen betrifft, werden die Zeiten so gewählt, dass ein normales Familienleben und auch die Kinderbetreuung wie Abholung und Bringen von bzw. zu Schule/Kindergarten möglich ist.

Verifizierungsindikatoren

Höchstverdienst

03/20 - 02/21: € 4.293

Mindestverdienst

03/20 - 02/21: € 2.011

(Lehrlingsentschädigung nicht miteinbezogen)

Innerbetriebliche Spreizung (Verhältnis Höchst- zu Mindestverdienst)

03/20 - 02/21:

Meridianverdienst: € 3.029 brutto

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Lebenswürdiger Verdienst ist standortspezifisch zu differenzieren.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z.B. 38 Stunden)

03/20 - 02/21: 38,5 Stunden

Tatsächlich geleistete Überstunden

03/20 - 02/21: 159 Stunden

bezogen pro MA und Jahr.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Der Fokus liegt in noch flexibleren Arbeitszeitmodellen und/oder auch in Richtung 4-Tage-Woche

C2.2 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden?

Berichtsantwort

Ja.

Es kann bestätigt werden, dass es keine ungerechten Arbeitsverträge gibt und auch keine Ausbeutung von Mitarbeitenden erfolgte. Geleistete Überstunden werden mit der Lohnauszahlung für den betreffenden Monat voll ausbezahlt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Berichtsfragen

- Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?
- Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?
- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Berichtsantwort

Zwei von acht Mitarbeitenden verwenden öffentliche Verkehrsmittel, um zum Arbeitsplatz zu gelangen. Dies wird vom Unternehmen unterstützt und gefördert (Jobticket). Die Verwendung von regionalen Produkten und Lebensmitteln steht im Fokus.

Geschäftsführer, Bauleiter und Berater für Gewerberecht sind aufgrund ihrer Tätigkeit an weit verstreuten Standorten während der Arbeitszeit auf ihre PKW angewiesen.

Per Jänner 2021 wurde für den Mittagstisch die Möglichkeit geschaffen, frisch gekochte Mahlzeiten, die tiefgefroren geliefert und mittels Warmheizer fertig erwärmt werden, zu beziehen. Dadurch wurde die Verwendung von Fast Food sowie anderer fetthaltiger, schneller und ungesunder Nahrung massiv reduziert.

Mülltrennung und Fokus auf möglichst wenig Restmüll-Erzeugung.

Weiterbildungsmöglichkeiten werden individuell erstellt, im Speziellen in den Bereichen Brandschutz, Neuigkeiten Ökologie (wie z. B. Wärmepumpentechnologie oder Effizienzsteigerung in der Hydraulik, Druckluft und Luftführung). Fortbildung im technischen Bereich ist unerlässlich und aufgrund unseres klaren Bekenntnisses zur Ökologie läuft dies Hand in Hand. Klimaschutz ist hier der klare Fokus. Betrifft auch jegliche Themen wie Verbrauchsgüter und Ernährung.

Verifizierungsindikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

03/20 - 02/21: 80 %

geschätzter Wert auf Basis der Produkte für den Mittagstisch und verbleibendem Resteinkauf im Einzelhandel

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

03/20 - 02/21:

Verkehrsmittel	Anteil (in %)
zu Fuß	
Rad	
PKW	75
Öffentliche Verkehrsmittel	25
Summe	

Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden

03/20 - 02/21: 80 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Förderung öffentlicher Verkehrsmittel für die Mitarbeitenden
- Umstellung Geschäftsführung und Bauleitung auf Elektrofahrzeuge (12/2022 erreicht)

C3.2 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird?

Berichtsantwort

Ja.

Seitens der Geschäftsführung gilt die Anforderung, dass so wenig wie möglich gedruckt und geplottet werden soll. In früheren Zeiten wurden für jede Baustelle alle Pläne

ausgeplottet, mittlerweile – aufgrund der Digitalisierung – haben die Bauleiter nur noch in Ausnahmefällen Papierpläne mit.

Es gibt keine Oberklasse-Fahrzeuge im Unternehmen.

Die Essensverpackungen für den Mittagstisch sind aus Karton. Anstelle von Mineralwasser in PET-Flaschen wurde 2019 bereits ein Wassersprudler beschafft.

Flug- und Dienstreisen sind die Ausnahme. Alle Mitarbeitenden leben auch hier den Gedanken der Ressourcenschonung.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Berichtsfragen

- Welche wesentlichen / kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?
- Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?
- Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen?
- Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Berichtsantwort

Das Mitbestimmungsrecht bezieht sich zum großen Teil auf Ressourcenplanung und Entscheidungen in der Umsetzung von Aufträgen.

Es herrscht volle Transparenz über Auftragsvolumen, internes Budget und Controlling der einzelnen Aufträge. Ein aktives Mitwirken der Mitarbeitenden für einen positiven wirtschaftlichen Abschluss jedes einzelnen Projektes und die dazugehörige Mitbestimmung ist gefordert und gewünscht.

Transparenz in Bezug auf die gesamtheitliche wirtschaftliche Situation ist nur dem Führungskreis gegeben. Umsatzzahlen sind für jeden Mitarbeitenden einsehbar.

Verifizierungsindikatoren

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung)

03/20 - 02/21: 30 %

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung / Mitwirkung / Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden.

03/20 - 02/21: 37 %

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung / Mitwirkung / Mitentscheidung getroffen werden

03/20 - 02/21: 65 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

C4.2 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt?

Berichtsantwort

Ja.

Aufgrund der Unternehmensgröße wurde noch kein Betriebsrat in Betracht gezogen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

D Kund*innen und Mitunternehmen

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen

D1.1 Ethische Kund*innenbeziehung

Berichtsfragen

- Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kund*innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?
- Welche Kund*innengruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, damit diese auch in den Genuss der Produkte/ Dienstleistungen kommen können?

Berichtsantwort

Primär kann die Pro-Plan GmbH auf langjährige Stammkunden in den unterschiedlichsten Kundenbereichen zurückgreifen. Dies lässt sich zurückführen auf das Bemühen, die Bedürfnisse der Kunden vollinhaltlich zu erfüllen. Ein offener Dialog mit dem Kunden,

transparente Beratung und Planung, ohne zu beschönigen oder etwas zu verschleiern sowie auf Basis des legalen Marktes stehen im Vordergrund.

So wird auch auf das eigene Umsatzstreben nicht der primäre Fokus gelegt, wobei aus unternehmerischer Sicht die Kostendeckung Relevanz hat.

Im Bereich Marketing bezieht man sich mehr auf Markenbranding und Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit. Diese Sichtbarkeit wird großteils über soziale Projekte abgebildet wie z. B. Förderung von Fahrzeugen, Hilfsmittel für Sozialsprengel, Unterstützung von Jugendarbeit, Rotem Kreuz etc.

Prinzipiell ist es jeder Gruppe an Personen, Firmen et al. möglich, die Dienstleistungen der Pro-Plan GmbH in Anspruch zu nehmen. Ehrlicherweise muss man sagen, dass es sich um eine spezifische Dienstleistung handelt. Sozial schwachen Kunden dürfte aufgrund der Grundhonorare nicht das volle Dienstleistungsspektrum zur Verfügung stehen, wobei Anfragen in dieser Größenordnung bis dato noch nicht gestellt wurden. Für private Bauherrschaften wurde bereits ein Produktportfolio erstellt, um die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Dienstleistungen bestmöglich zu nutzen.

Verifizierungsindikatoren

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

03/20 - 02/21:

Maßnahmen	Budget	Anteil (in %)
Marketingbranding	8600	57
Spenden	1500	10
öffentlicher Beitrag	5000	33

Fixe Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

03/20 - 02/21: 0 %

Umsatzabhängige Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

03/20 - 02/21: 0 %

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein?

03/20 - 02/21: Ja

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innengruppen gekauft wird

03/20 - 02/21: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D1.2 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden?

Berichtsantwort

Ja.

Es wird weder Massenwerbung noch aufdringliche Werbung und auch keine falsche Darstellung von Tatsachen durch Verschleierung, Lügen oder dergleichen im oder vom Unternehmen ausgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

- Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?
- In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Berichtsantwort

Es gibt bereits Kooperationen mit Marktbegleitern, um zum einen die Fähigkeiten und Ressourcen besser für den Kunden zu nutzen (z. B. im Bereich Förderungsabwicklung) oder auch um Fahrwege und -zeiten im Bereich der Fachbauaufsicht zu reduzieren. Dies ist immer projektspezifisch.

Auch gibt es mündlich ausgesprochene solidarische Hilfestellungen im Bedarfsfall (Notfällen) mit Marktbegleitern. Der Bedarf dafür bestand bis dato aber noch nicht.

Verifizierungsindikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten

Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – in Stunden/Jahr?

03/20 - 02/21: 50 Stunden

Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – als %-Anteil?

03/20 - 02/21: 7 %

Wie viel Prozent von Zeit/ Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/ erzielt?

03/20 - 02/21:

Unternehmenskategorie	Aufgewendete Zeit (in Stunden)	Erzielter Umsatz
Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)	150	13500
Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen		
Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe		

In welchem der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?

03/20 - 02/21:

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/qualitativen Branchenstandards – Nein

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Nein

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards – Ja

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden wurden an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

03/20 - 02/21:

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	

Im Betrachtungszeitraum gab es keine Weitergabe von Arbeitskräften.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

03/20 - 02/21:

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0

Wie hoch ist die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

03/20 - 02/21:

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0		
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0		

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D2.2 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird?

Berichtsantwort

Ja.

Es kann bestätigt werden, dass ein normales Mitbewerberverhalten vorherrscht. Dumping-Preise, Blockaden oder Erzwingung von Nachteilen für die Mitbewerber sind ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Berichtsfragen

- Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?
- Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?
- Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?
- Durch welche Strategien und Maßnahmen wird maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?
- Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?

Berichtsantwort

Der Fokus unseres Unternehmens liegt darin, dem Kunden im Bereich Energie ein optimales Produkt zu liefern, indem auf erneuerbare Energien gesetzt wird. Dadurch wird

bei den Kunden auch ein eigener Anreiz für Klimaschutz geschaffen. Optimierungs- und Effizienzsteigerungsprojekte bei bestehenden Gebäuden regen zum Energiesparen und zur Ressourcenschonung an. Grundsatz der Pro-Plan GmbH ist die bestmögliche Verwertung von vorhandenen Energieressourcen und wird von Kunde zu Kunde individuell betrachtet. "Schema F"-Planungen sind ausgeschlossen.

Durch fundiertes spezifisches Hintergrundwissen werden den KundInnen Informationen zur Reduktion vom CO₂-Ausstoß und Wasserverbrauch sowie fürs allgemeine Energiesparen vermittelt. Die Ökologisierung steht im Fokus, der Klimaschutz für eine bessere Welt, den Erhalt der Wertschöpfung in der Region. Die Effizienz zu steigern (aus der bestehenden Energie der Region und der Umwelt), ist die herausfordernde Aufgabe. Verbrauch zu Lasten der Umwelt wird vermieden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D3.2 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt?

Berichtsantwort

Ja.

Es werden keine Produkte angeboten, die zu erhöhtem Konsumverhalten führen sollen. Eine Suffizienz wird durch gezielte Berechnungen, fundiertes Wissen, technisches Know-How und aktive Kommunikation mit den Kunden ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz

Berichtsfragen

- Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt, und wie wird darüber kommuniziert?
- Werden Impulse von Kund*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?

- Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Berichtsantwort

Mit einem Großteil der bestehenden Industrie- und Gewerbetunden aus der Herstellungsbranche wird gemeinsam an neuen Impulsen, Ideen und Verbesserungen in den Produktionsprozessen und der dafür notwendigen Energiebereitstellung gearbeitet. So findet ein enger Austausch von Produktionsablauf bis zur Planung und Umsetzung statt. Effizienzsteigerung und Stärkung der Wertschöpfungskette sowie damit auch verbundene Ressourcenschonung stehen im Vordergrund. Der kommunikative Austausch erfolgt im Unternehmen sowohl mit den Mitarbeitenden als auch mit der Geschäftsleitung.

Seitens der Auftraggeber wird häufig sehr positives Feedback zu den wirtschaftlichen Ersparnissen, dem hohen Komfort und dem Klimaschutz-Beitrag geäußert.

Verifizierungsindikatoren

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind

03/20 - 02/21: 5

Produktinnovationen: Erdspeicher und Eisspeicher, Energiemonitoring, Wärmepumpen mit geringem GWP (Global Warming Potential)-Wert, Abwärme-Wärmepumpen

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes)

03/20 - 02/21: 10 %

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes)

03/20 - 02/21: 15 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D4.2 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und dass auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen?

Berichtsantwort

Ja.

Das klare Bekenntnis zur Schonung von Natur und Ressourcen führt auch dazu, dass die Pro-Plan GmbH den bestimmungsgemäßen Gebrauch der Produkte hinsichtlich

möglicher Umweltschäden oder Schadstoffen überprüft. So liegt uns z.B. bei Kältemitteln ein niedriger GWP-Wert am Herzen. Heiz- und Kühlsysteme werden nur mit Wasser und nicht-umweltschädlichen Inhaltsstoffen geplant und befüllt.

CO₂-Reduktion und Vermeidung von fossilen Energieträgern sind Grundsätze im Unternehmen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Klares Bekenntnis für das nächste Geschäftsjahr, 2022, keine Erdgas- und Erdölheizanlagen zu planen. Einsatz von Kältemitteln, wenn technisch möglich, nur noch im Bereich unter GWP 750.

E Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen

- Welche der neuen Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?
- Welche der Produkte und Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?
- In welcher Form dienen unsere Produkte und Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
- Welche gesellschaftlichen und ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte und Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)?

Berichtsantwort

Unser Beitrag als gesellschaftliche Wirkung ist die Dienstleistung zur Erfüllung von Grundbedürfnissen wie Schaffung von Wohnraum, Gewerbeobjekten und Industriebauten mit der Prämisse, dass der Umwelt- und Klimaschutz im Vordergrund steht. Durch erneuerbare Energieträger bleibt die Wertschöpfungskette in der Region und führt auch so zu einer Weiterentwicklung der Gemeinden. Wir tragen einen wesentlichen ökologischen Beitrag hinsichtlich der Erfüllung der Klimaziele der EU und des Staates Österreich bei. Vor allem durch zielgerichtete Planung mit dem Fokus auf Deckung der Grundbedürfnisse der Kunden ohne Luxus- oder Statussymbole zu erzeugen.

Durch Erhöhung des Klimaschutzes, Wegfall von fossilen Energieträgern sowie Reduktion von Energiebedarf wird mithilfe unserer Dienstleistungen das persönliche Wachstum der Menschen regional gefördert und somit auch die Gesundheit und Autonomie der nächsten Generationen.

Verifizierungsindikatoren

Anteil in % des Gesamtumsatzes für erfüllte Grundbedürfnisse

03/20 - 02/21: 100 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für erfüllte Bedürfnisse nach Statussymbolen bzw. Luxus

03/20 - 02/21: 0 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Menschen

03/20 - 02/21: 100 %

Schaffung von Wohnraum, Weiterentwicklung Gemeindebauten und Infrastruktur

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Erde / Biosphäre

03/20 - 02/21: 100 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes zur Lösung gesellschaftlicher oder ökologischer Probleme laut UN-Entwicklungszielen

03/20 - 02/21: 100 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte / Dienstleistungen mit Mehrfachnutzen bzw. einfachem Nutzen

03/20 - 02/21: 100 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte / Dienstleistungen mit hemmendem bzw. Pseudo-Nutzen

03/20 - 02/21: 0 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte / Dienstleistungen mit Negativ-Nutzen

03/20 - 02/21: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E1.2 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden?

Berichtsantwort

Ja.

Durch die Dienstleistungen der Pro-Plan GmbH liegen der Schutz der Natur und ihrer Lebewesen, ein menschenwürdiges, nachhaltiges Leben sowie die Freiheit der Menschen im Vordergrund. Und dies auch für die nächsten Generationen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Beitrag zum Gemeinwesen

Berichtsfragen

- Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z.B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?
- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?
- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert werden?

Berichtsantwort

Spenden an Organisationen wie Rotes Kreuz, Blinden- und Sehbehindertenverband, Bergrettung, Unterstützung von Schulen und Maturaklassen, Unterstützung Verein Homepage St. Johann in Tirol, ...

Arbeitsleistung: sofortiges Ausrücken bei Bergrettungseinsatz innerhalb der Dienstzeit. Eigennutzen für das Unternehmen ist die Inanspruchnahme, wenn selbst benötigt würde.

Nachhaltige Veränderungen für das Unternehmen: Dadurch bleiben die Dorfgemeinschaften sowie Vereinswesen, Traditionen und Strukturen erhalten.

Illegitime Steuervermeidung und Korruption wird seitens der Geschäftsführung ausgeschlossen. Lobbyismus entspricht nicht den Grundsätzen der Branche der Ingenieurbüros und ist daher nicht vorhanden.

Verifizierungsindikatoren

Umsatz

03/20 - 02/21: € 590.351.-

Erlöse

03/20 - 02/21: € 590.351.-

Abgaben

03/20 - 02/21: € 84 147.-

Subventionen

03/20 - 02/21: € 37.405.-

Im Betrachtungszeitraum erhöht wegen COVID-19- Pandemie und der dadurch bereitgestellten Hilfen und Förderungen. Im Vorgeschäftsjahr belief sich die Subventionssumme auf 18.296 Euro.

Wertschöpfung

03/20 - 02/21: € 427.587.-

Berechnung aus Gehältern, Finanzierungserträgen und Jahresergebnis.

Netto-Abgabenquote

03/20 - 02/21: 19,6 %

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % des Umsatzes

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % der Gesamtjahresarbeitszeit

03/20 - 02/21: 4 %

ca. 50 bis 100 Stunden pro Jahr an Mitarbeitendenstunden, Spendenleistungen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E2.2 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen?

Berichtsantwort

Ja.

Es kann bestätigt werden, dass alle Steuern und Sozialabgaben auf Basis der rechtlichen Grundlagen abgeführt werden. Illegale Praktiken wurden und werden zu keinem Zeitpunkt angewendet.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

E2.3 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden?

Berichtsantwort

Ja.

Es erfolgt weder materielle noch immaterielle Korruption im Unternehmen. Lobbyismus oder Schädigungen von Einrichtungen und Intuitionen wurden und werden vehement ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Berichtsfragen

- Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?

- Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?
- Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Berichtsantwort

Die Emissionen des Unternehmens beziehen sich prinzipiell auf vier wesentliche Grundparameter:

- Emissionen aufgrund der gemieteten Bürofläche
- Fuhrpark
- Abfälle
- Verbrauchsgüter (Papier, Toner etc.)

Umweltkonten und dergleichen werden aktuell nicht erhoben, wird aber künftig angestrebt.

Verifizierungsindikatoren

Relevante Umweltkonten des Unternehmens

03/20 - 02/21:

Fuhrpark: 4.200 l für ca. 82.000 km pro Jahr, entspricht ca. 11.130 kg/Jahr CO₂-Äquivalent

Verbrauchsgüter: Papier, ca. 750 kg/Jahr, entspricht ca. 750 kg/Jahr CO₂-Äquivalent. Abfälle teilen sich in wiederverwertbare Recyclingstoffe, die zur städtischen Abfallsammelstelle gebracht werden und Restmüll. Restmüll ist im Ausmaß von ca. 100 kg pro Jahr zu verbuchen. Dies ist auf die Abfalltrennung und die Abfallreduktion durch sorgsame Auswahl der verwendeten Verbrauchsgüter zurückzuführen.

Stromverbrauch: 8.600 kWh/Jahr (aus erneuerbarem Strommix)

Heizungsbedarf Bürogebäude: 7.677 kWh auf Erdgas-Basis, entspricht 3.377 kg/Jahr CO₂-Äquivalent

Warmwasserbedarf: 68 m³ pro Jahr, Kaltwasserbedarf nicht explizit angegeben (wird über m²-Mietanteil berechnet)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Raumtemperaturreduktion durch Absenkung mittels Heizkörperthermostaten.

Reduktion von nicht zwingend notwendigen Terminen zur Einsparung von Fahrkilometern, alternativ Termine online.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Geplante Umstellung auf Elektrofahrzeuge des Hauptfuhrparkes (12/2022 erreicht)

- gezielte Einstellung der Raumtemperatur im Bereich der Fußbodenheizung im oberen Geschoß der Bürofläche
- Reduktion des Papieraufwands

E3.2 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet?

Berichtsantwort

Ja.

Es wird bestätigt, dass gegen keine Umweltauflagen verstoßen und die Umwelt nicht unangenehm belastet wird.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?
- Wie können Bürger*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?
- Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Berichtsantwort

Bis dato wird keine öffentliche Berichterstattung ausgeführt.

Verifizierungsindikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohl-Berichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

03/20 - 02/21: Nein

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Nach Fertigstellung des GWÖ-Berichts und der Bilanzierung erfolgt die Veröffentlichung auf der Homepage.

E4.2 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet?

Berichtsantwort

Ja.

Es wird bestätigt, dass keine falschen Informationen über das Unternehmen et al. verbreitet werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Keine Maßnahmen vonnöten.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Als kurzfristige Ziele gelten die Sicherung der Arbeitsplätze sowie Portfolio-Weiterentwicklung zum Thema Energieeffizienz und -optimierung. Nachhaltiges Denken, Handeln und Wirtschaften stehen im Vordergrund.

Langfristige Ziele

Langfristige Ziele sind: die Emissionen gänzlich zu reduzieren und so einen Fortbestand des Unternehmens genauso zu sichern wie auch mit Mitarbeitenden, die voll ins Unternehmen integriert sind und den Weg mitbestimmen.

Die Weiterentwicklung in Richtung Ökologie und Gemeinwohl steht im Fokus. Wirtschaften ohne wirtschaftliche Ziele erreichen zu müssen bzw. ohne Sollzahlen und hoher Einsatz für Gesellschaft und Natur sowie für die nächsten Generationen sind die Hauptziele.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Auf eine Erklärung zur Konformität mit der bestehenden EU-Richtlinie zur Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen wird verzichtet.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position / Verbindung zum Unternehmen)

An der Berichterstellung bzw. Bilanzierung waren hauptsächlich der Geschäftsführer, Ing. Hubert Schipflinger, sowie seine Ehefrau, die im Unternehmen als BackOffice-Mitarbeiterin fungiert, beteiligt.

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

70,00 Stunden

Wie wurde die Bilanz / der Bericht intern kommuniziert?

Alle Mitarbeitenden wussten Bescheid, wobei die Zielsetzung bis zum Ergebnis offengehalten wurde.

Datum: 22.11.2022

Anhang

1. Anmerkungen zu Allgemeinen Informationen zum Unternehmen

2. Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner

A: Lieferant*innen

B: Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

C: Mitarbeitende

Gibt es eine Kantine für die Mehrheit der Mitarbeitenden?

Keine Kantine, aber die Möglichkeit zum Aufwärmen und Kochen von mitgebrachten bzw. selbstgemachten Speisen und von "Gourmet Lieblings Speisen".

D: Kund*innen und Mitunternehmen

E: Gesellschaftliches Umfeld